

## Marktbericht Juli

### a) Allgemeines

Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat sich der **Umsatz des deutschen Lebensmitteleinzelhandels** (LEH ohne Fachhandel) **im ersten Halbjahr 2020** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,7 % erhöht. Die Umsatzsteigerung beruhte zu einem Drittel auf Preiserhöhungen und zwei Drittel auf der gestiegenen Mengennachfrage. Die Entwicklung bei den verschiedenen Einkaufsstätten verlief dabei unterschiedlich. Während die Drogeriemärkte die Verkaufserlöse um 5,8 % steigerten, konnten die SB-Warenhäuser wie beispielsweise Globus und Kaufland im gleichen Zeitraum einen Zuwachs in Höhe von 11,8 % verbuchen. Die Discounter Aldi, Rewe, Penny und Netto haben ein Umsatzplus von 12,3 % erreicht und die Food-Vollsortimenter Rewe, Edeka und Hit schnitten mit Umsatzsteigerungen von 18,3 % im ersten Halbjahr am besten ab. Der Verkaufsanteil der Handelsmarken beim LEH sank im Vergleichszeitraum um 0,6 % auf 36,0 %, vor allem weil die Herstellermarken vom Vertrauensbonus in Zeiten der Pandemie profitierten. Nach Einschätzung der GfK wird sich der positive Trend auch im zweiten Halbjahr fortsetzen, da die Ansteckungsgefahr durch das Virus noch nicht umfassend gebannt sein dürfte.

### b) Milch

Im Juli stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Ct/kg auf 33,50 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** notierten im Monatsverlauf unverändert und über denen des Vorjahres. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie war verhalten. Für die seit Anfang Mai zur Verfügung stehende Beihilfe zur privaten Lagerung von Magermilchpulver wurden in der EU bisher insgesamt rund 20 000 t angemeldet.

Die Verkaufspreise für **Butter** stiegen im Berichtszeitraum leicht an. Die Käufe der privaten Haushalte legten deutlich zu und die Nachfrage der Eishersteller sorgte für eine Absatzsteigerung. Zudem stützte die Beihilfe zur privaten Lagerhaltung den Markt.

Die Preise für **Emmentaler** erhöhten sich im Monatsvergleich und blieben über den beiden Vorjahren. Die anderen Käsesorten konnten das Preisniveau, in Folge einer stetigen Inlandsnachfrage und einem ferienbedingt gestiegenen Exportabsatz, insgesamt halten.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf leicht an. Die Lockerungen im Gaststättengewerbe und die größere Auslandsnachfrage waren die Ursachen.

Die Preise für **Schlachtkühe** blieben während des Berichtszeitraums nahezu unverändert und unter den beiden Vorjahren. Das geringe Angebot verhinderte sinkende Preise.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** gaben im Monatsverlauf geringfügig nach. Das weiterhin knappe Angebot war etwas größer als das Kaufinteresse der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken im Berichtszeitraum auf das Niveau von 2018. Die rückläufige Nachfrage der privaten Haushalte und der chinesische Entzug der Exportzulassung von Schlachtbetrieben aus der EU belasteten den Marktverlauf.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** folgten im Monatsverlauf denen der Schlachtschweine. Die Mäster belegten auf Grund der niedrigen Preise die freien Mastplätze.

#### d) Pflanzliche Erzeugnisse

Im Gegensatz zu den unveränderten Warenerterminotierungen für Weizen fielen die Erzeugerpreise der neuen Ernte sowohl für **Backweizen** als auch für **Braugerste** geringfügig. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2020/21 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 225 Mio. t und damit um rund 7 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch liegen.

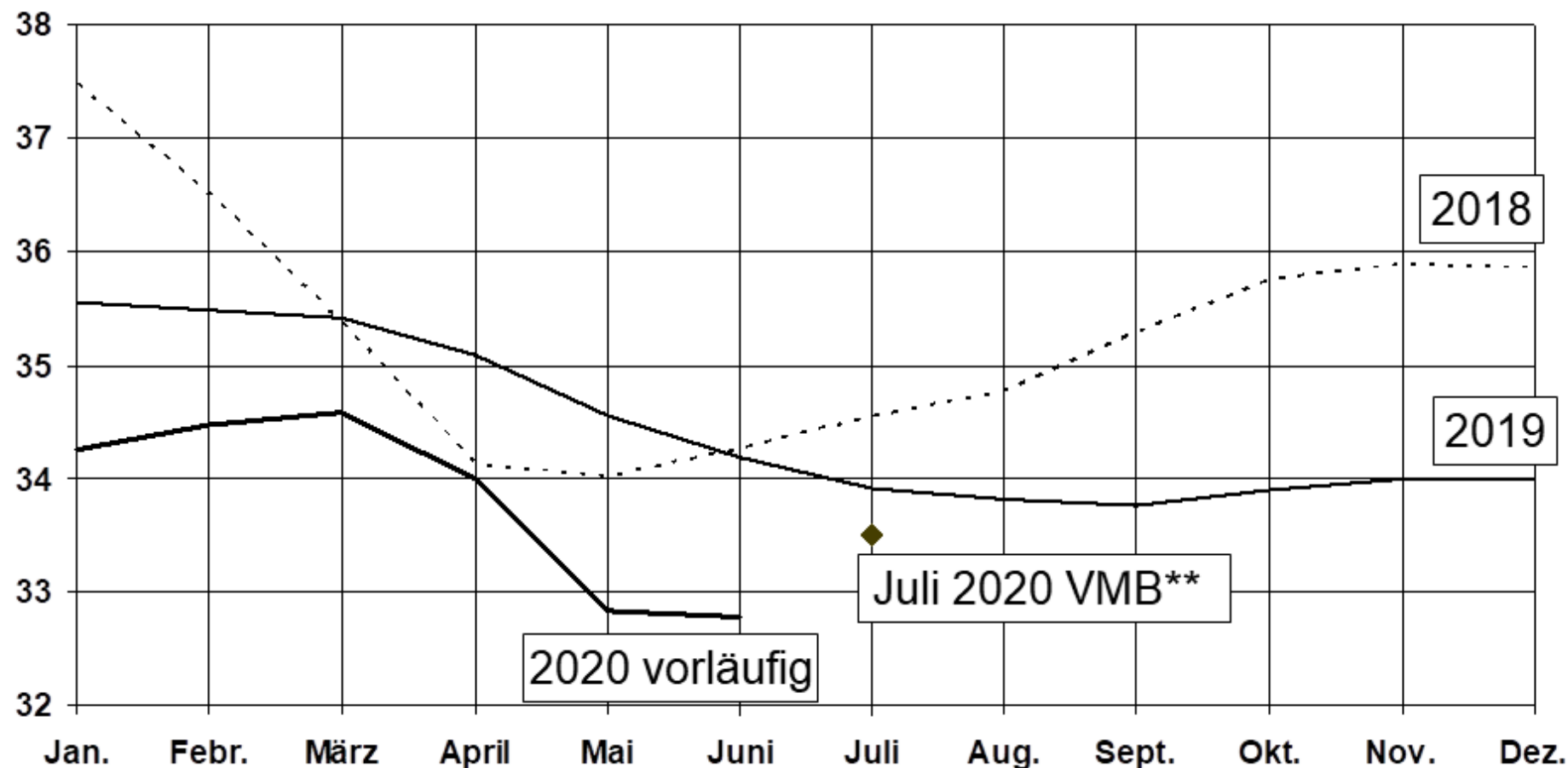
#### e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juli waren alle ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Plus. Die Auswirkungen der Pandemie auf das Kaufverhalten der Haushalte waren erheblich.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Zweistellige prozentuale Preiserhöhungen gab es vor allem bei (Bio-) Äpfeln, Gouda sowie Bio-Zucchini.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg

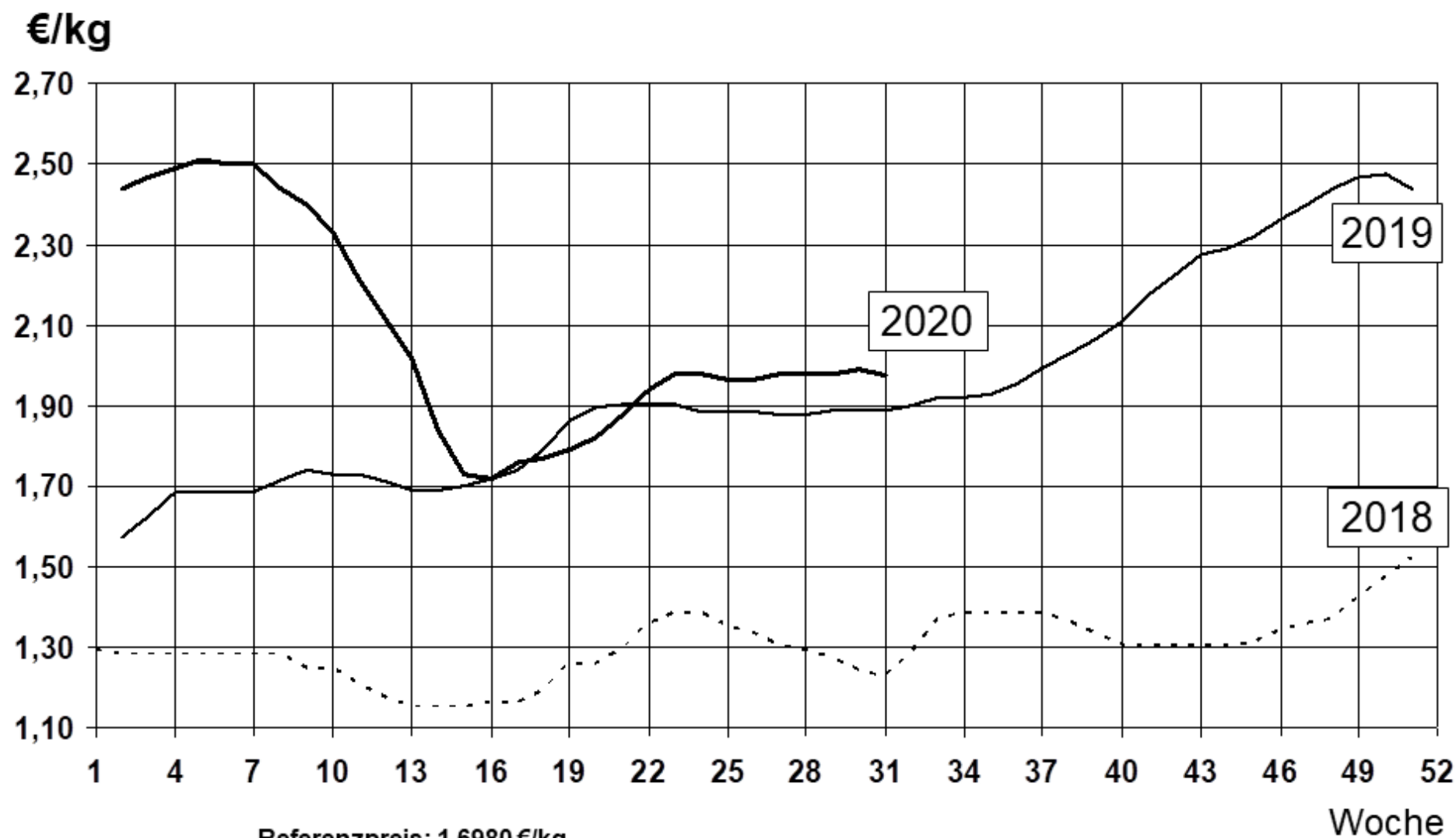


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

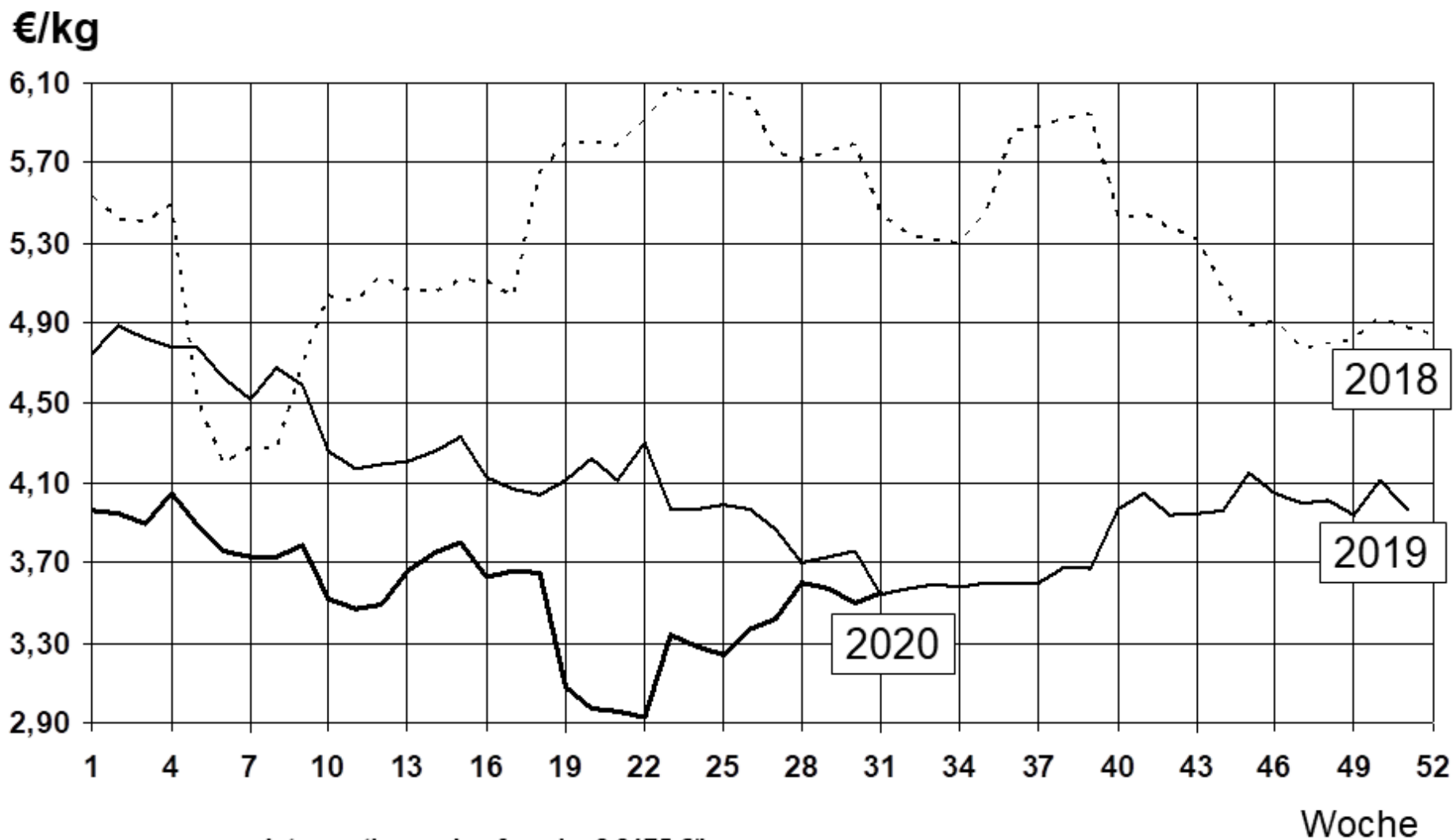


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

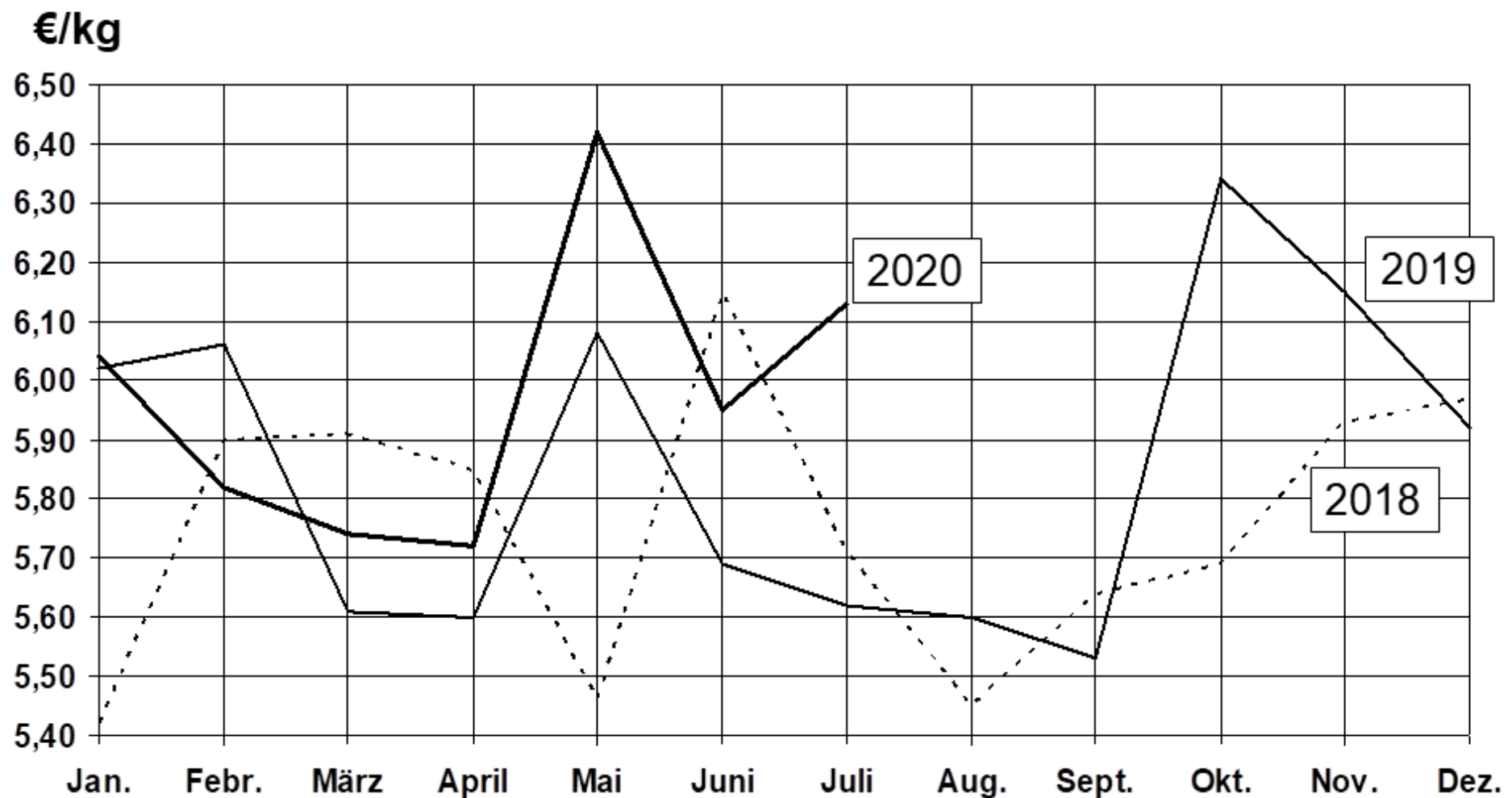


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

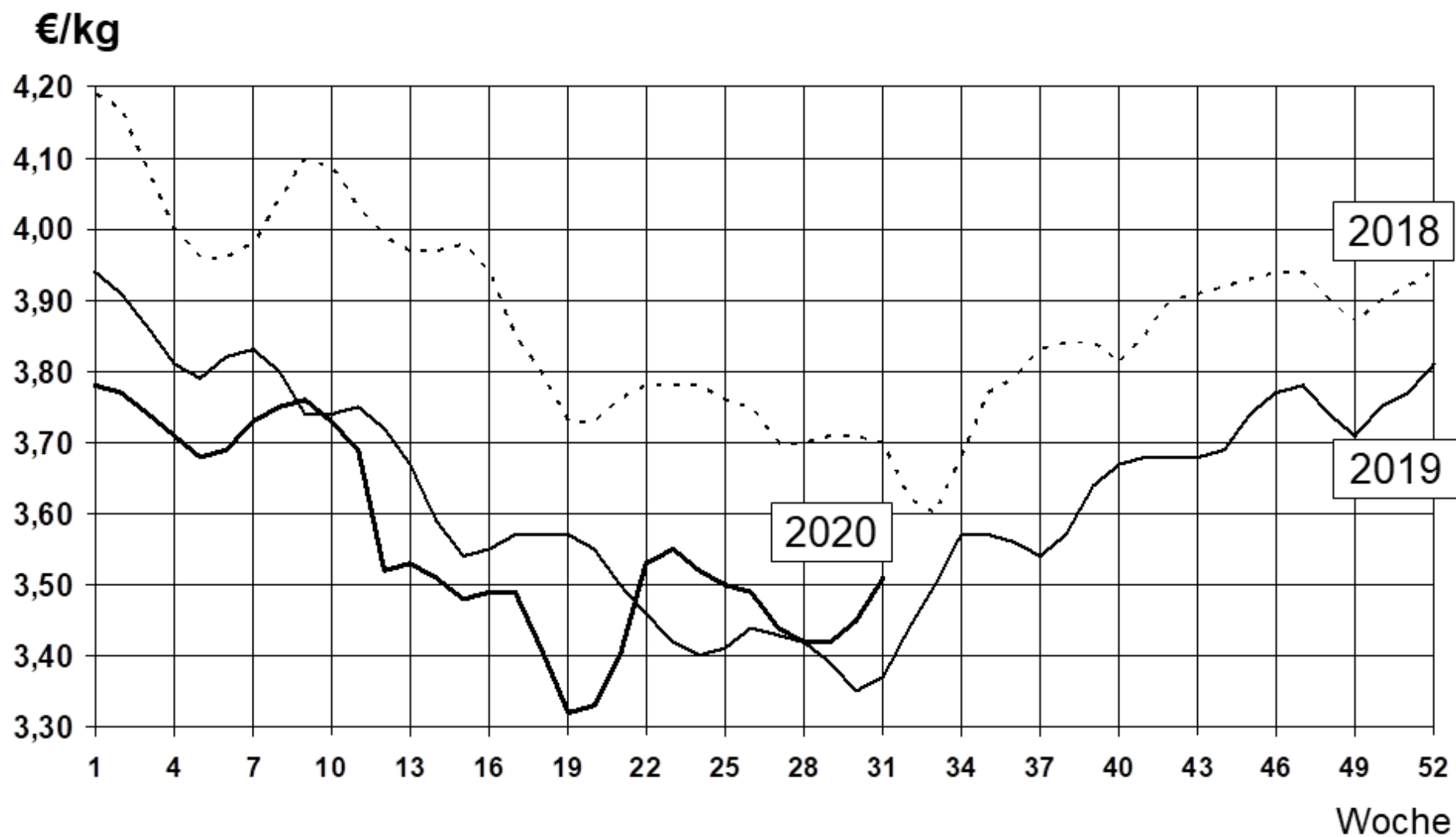
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

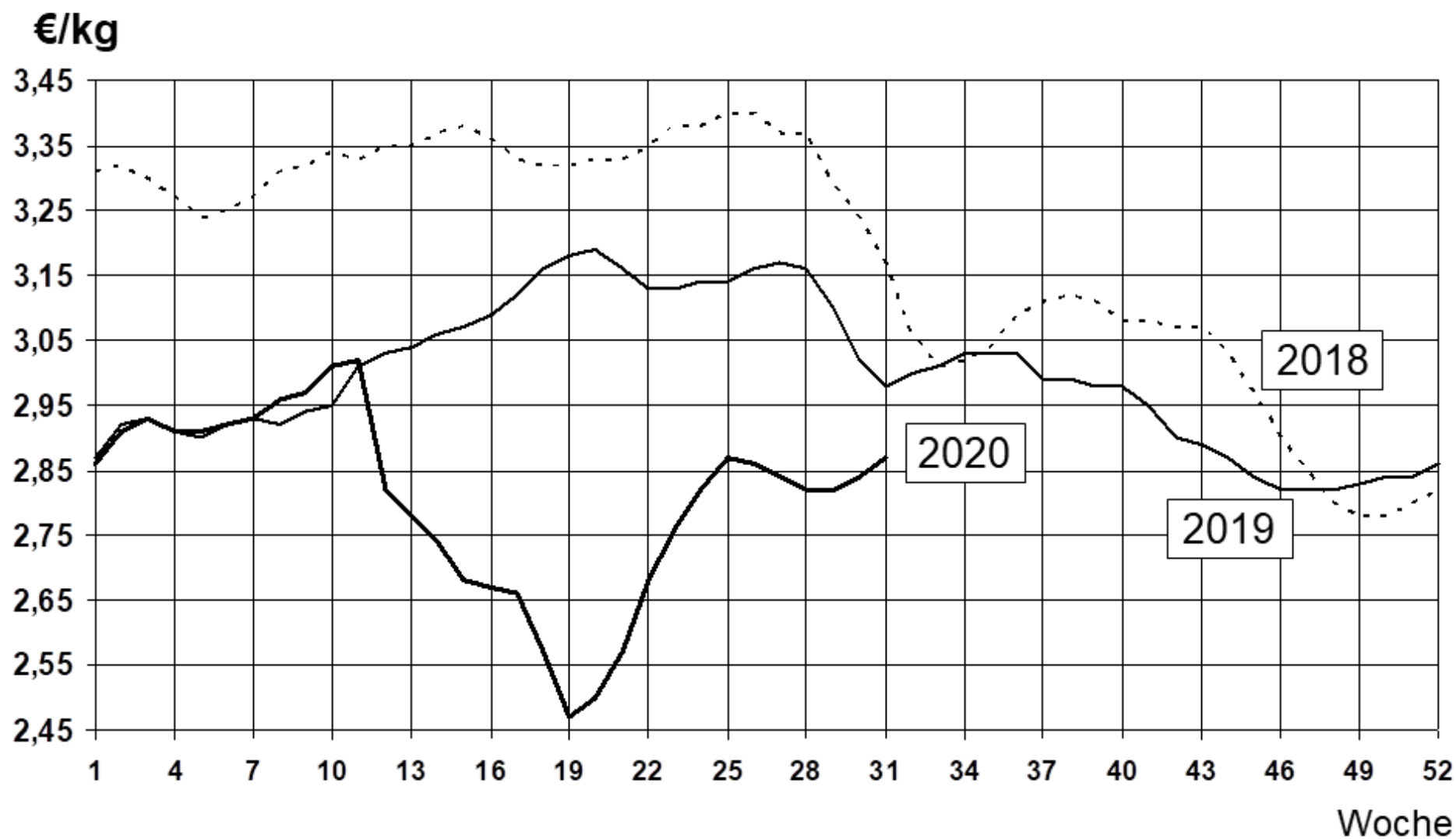
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

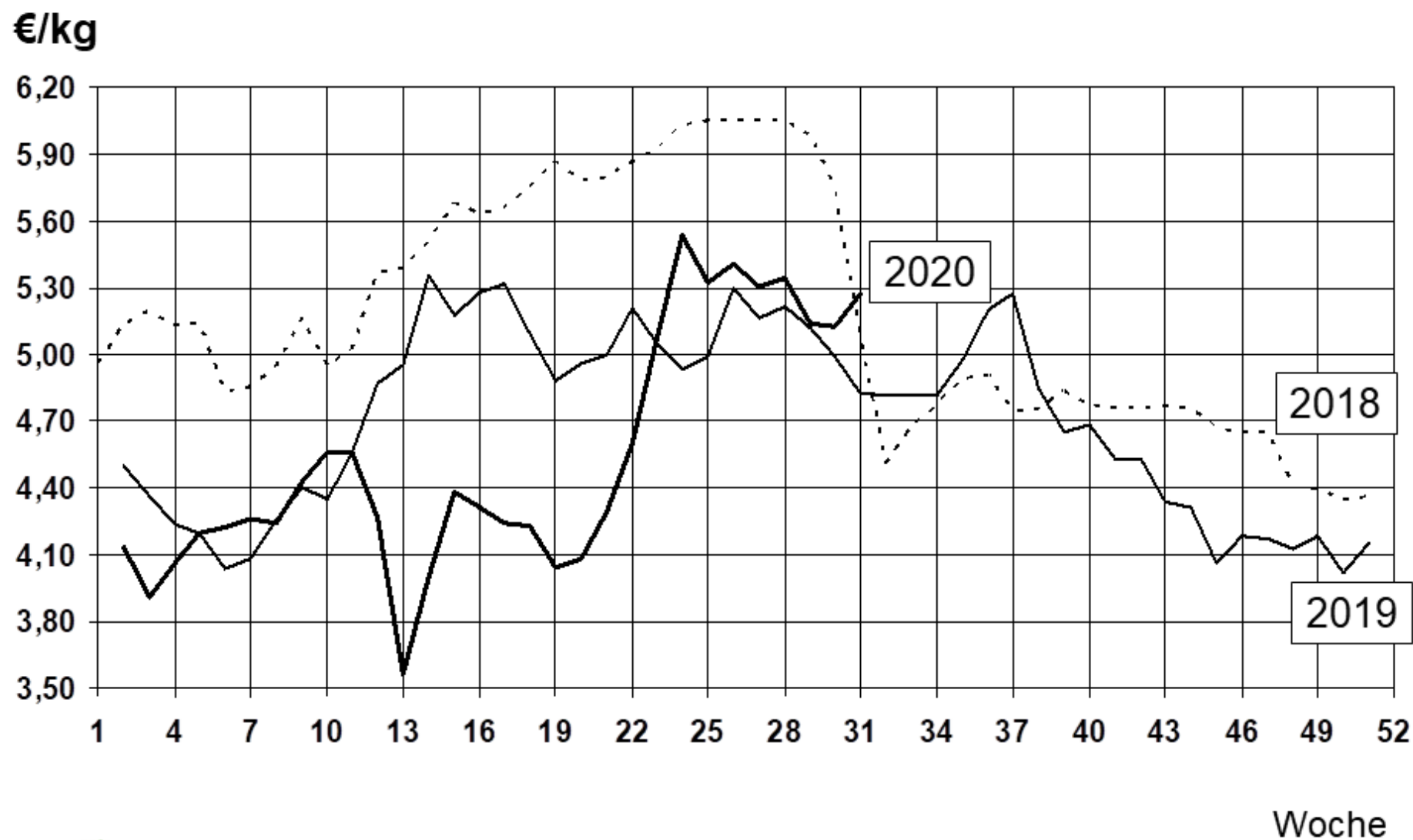


# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



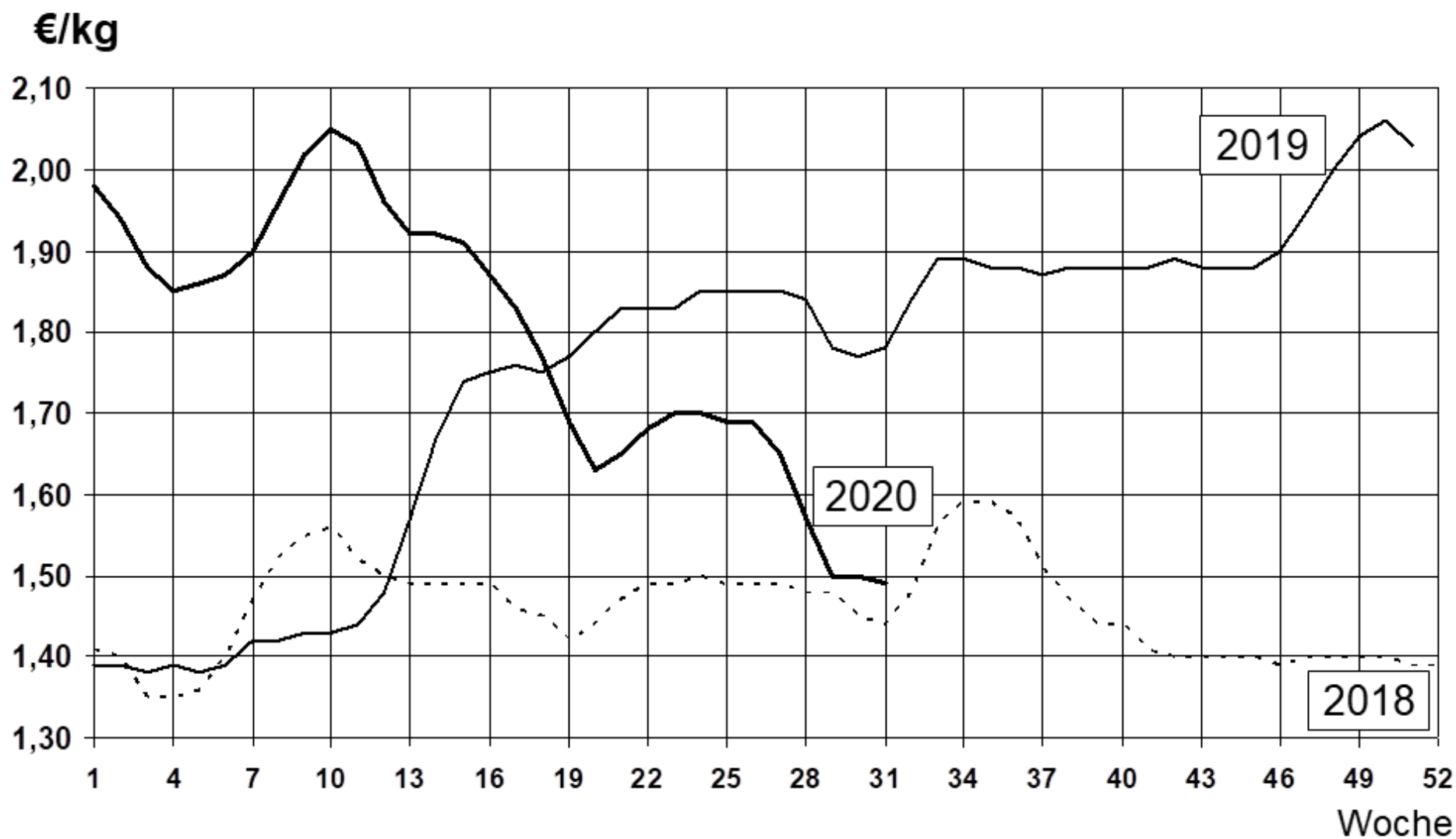


# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*

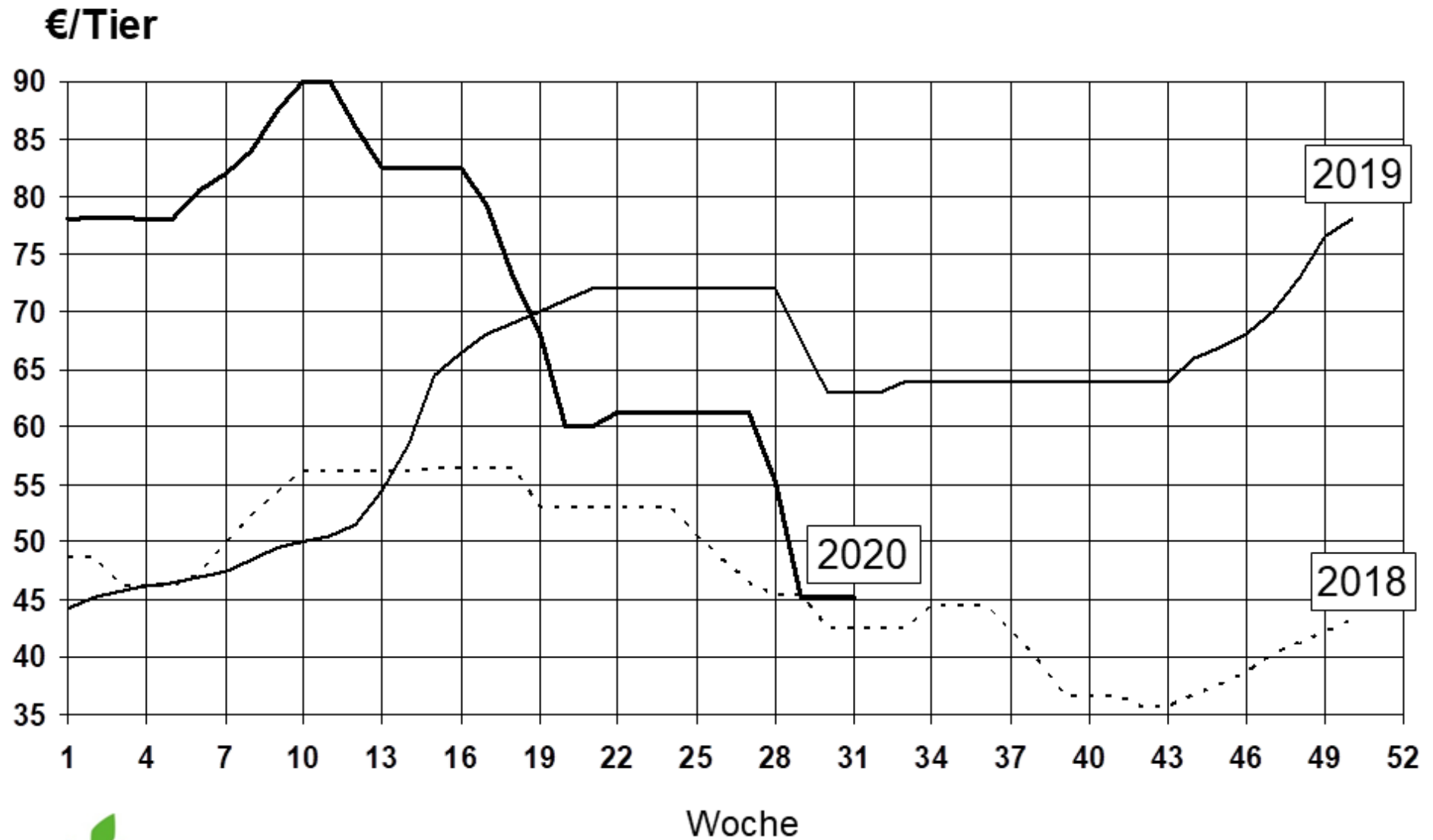


\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

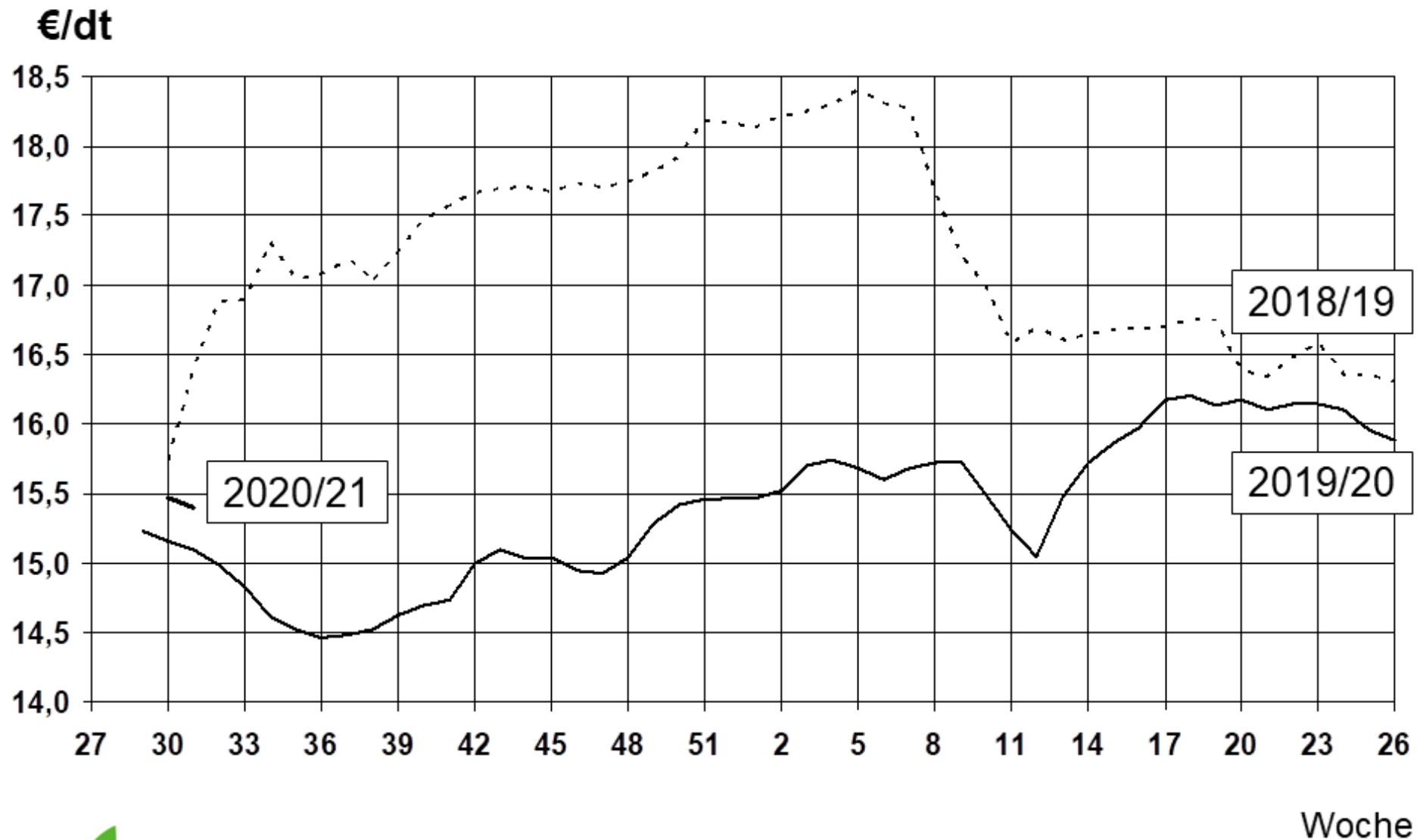
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



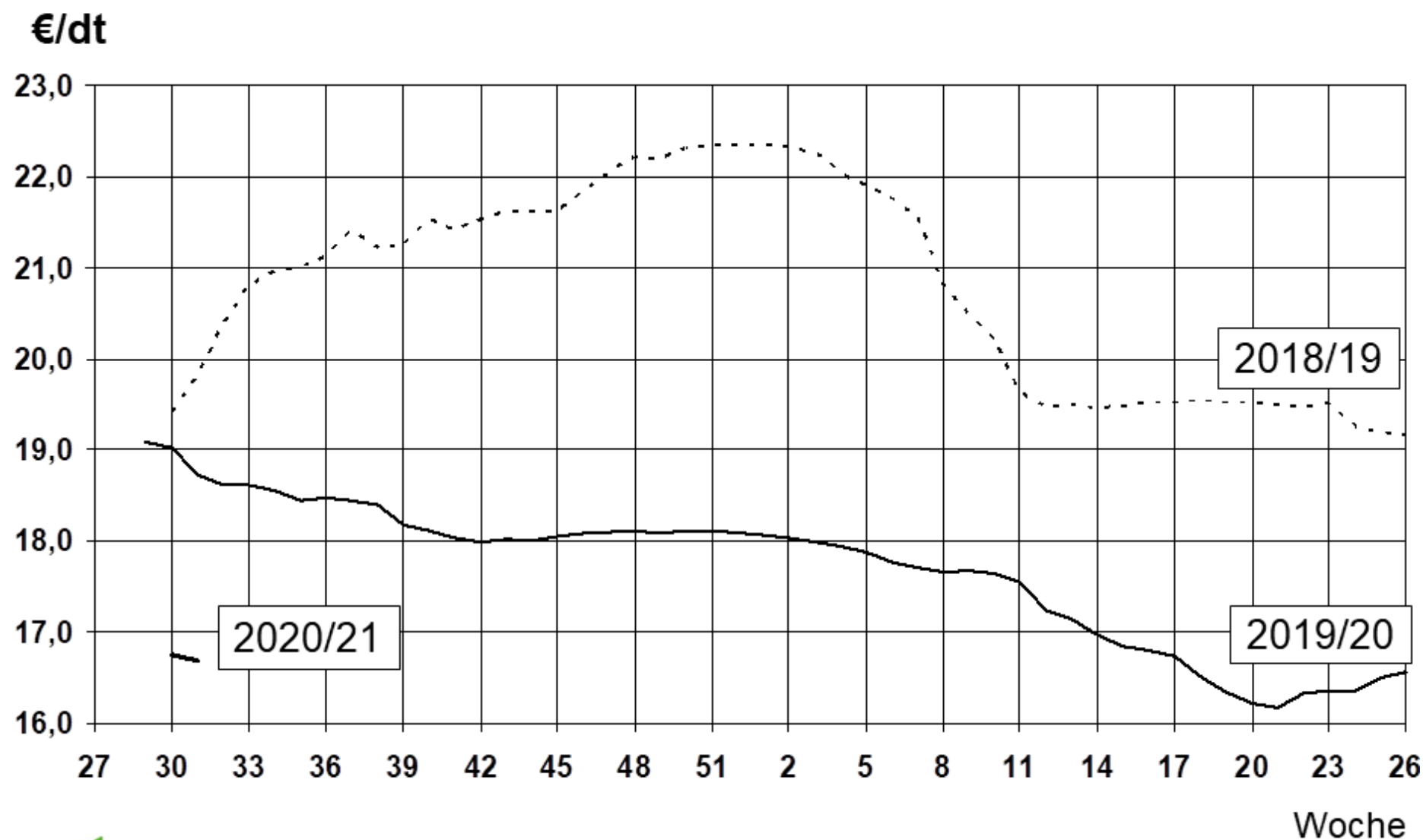
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



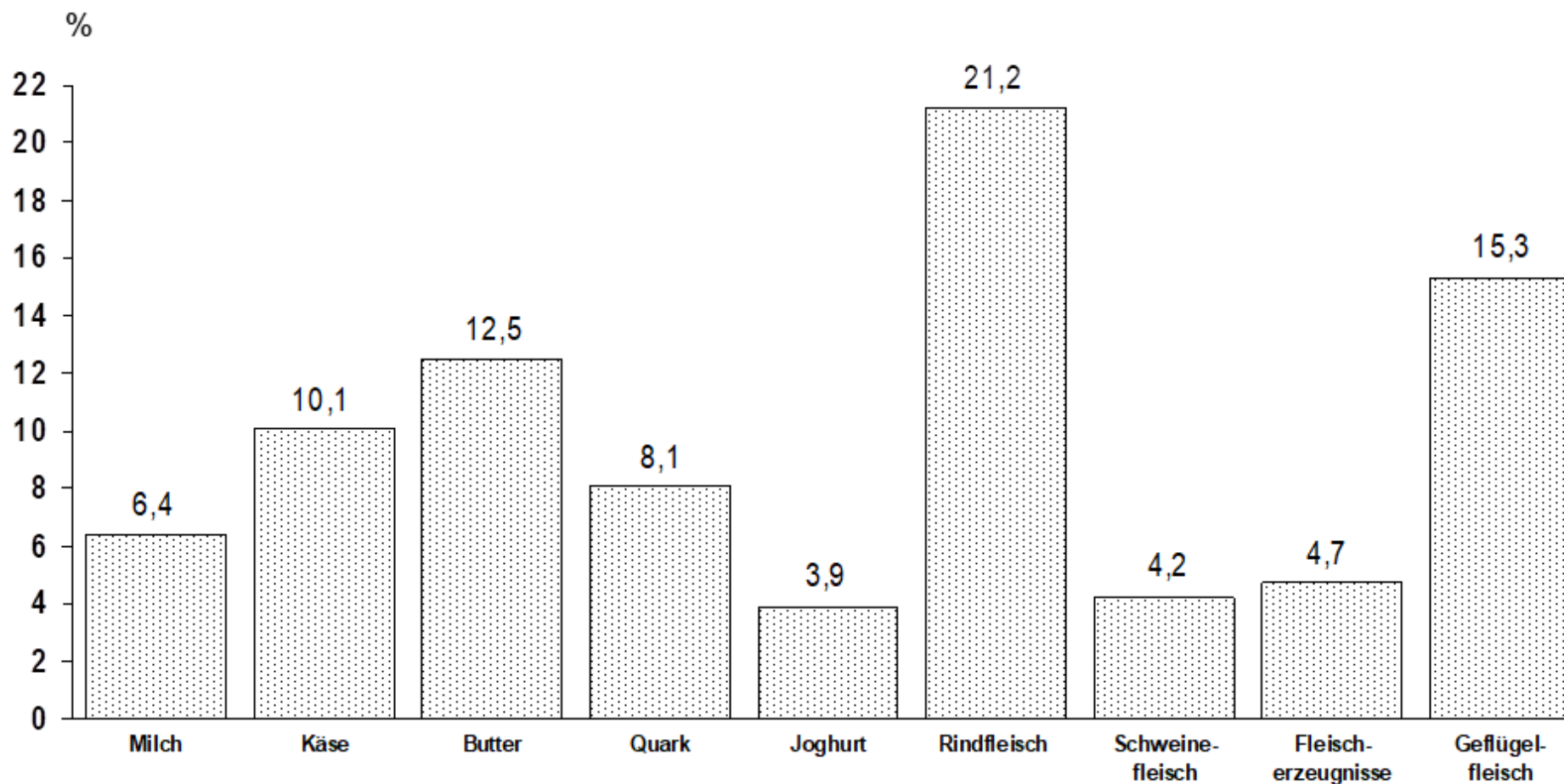
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Juli 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Juli 20 (€)	Juli 19 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,37	1,41	-2,8%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,66	0,69	-4,3%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,31	4,44	19,6%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,83	0,80	3,7%	↗
Feta natur, SB	kg	7,58	7,54	0,5%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,60	0,57	5,3%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	7,46	7,25	2,9%	↗
Schweinebraten	kg	6,68	6,38	4,7%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,73	7,50	3,1%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,11	1,43	-22,4%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,80	1,34	34,3%	↗
Kopfsalat	Stück	0,78	0,74	5,4%	↗
Weizenmischbrot	kg	2,15	2,18	-1,4%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,14	1,11	2,7%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,32	2,33	-0,4%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,37	0,38	-2,6%	↘
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,33	3,27	1,8%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,88	2,96	31,1%	↗
Bio-Zucchini	kg	3,44	3,07	12,1%	↗
Bio-Speisefrühkart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,77	1,91	-7,3%	↘
Quelle: AMI.					
					IEM 1